

AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL DES STADTRATES

Beschluss-Nr.: -

Geschäft-Nr.:

Anhörung zum Entwurf des Gesamtverkehrskonzeptes (GVK) Olten-Gäu / Stellungnahme

1. Ausgangslage

Im Raum Olten-Gäu bestehen zahlreiche verkehrsrelevante Vorhaben und davon ausgehende Herausforderungen. Entsprechend umfangreich sind die bereits durchgeführten verkehrs- und raumplanerischen Untersuchungen. Zuletzt wurde in den Jahren 2022/23 die Studie «Verkehrsanbindung Agglo Olten» durchgeführt. Da die Anforderungen an die Verkehrsinfrastruktur und das Verkehrsangebot komplex sind, konnte bisher noch nicht in allen Bereichen konsensfähige Lösungen verabschiedet werden. Der Stadtrat hatte im Rahmen seiner Stellungnahme zur Studie «Verkehrsanbindung Agglo Olten» die Erarbeitung eines Gesamtverkehrskonzeptes (GVK) für den Raum Olten beantragt. Entstanden ist nun ein GVK für den Raum Olten-Gäu, welches sich schwerpunktmässig mit den Herausforderungen im Gäu befasst.

Die Analyse, Ziele und Massnahmen wurden in einer Workshop-Reihe mit Vertretenden der betroffenen Gemeinden erarbeitet. Die vom 17. Juli bis 30. September 2025 angesetzte Behördenanhörung erfolgt mit separatem Fragebogen (Beilage). Die Eingabefrist wurde auf Ende Oktober 2025 verlängert.

2. Zum Konzept

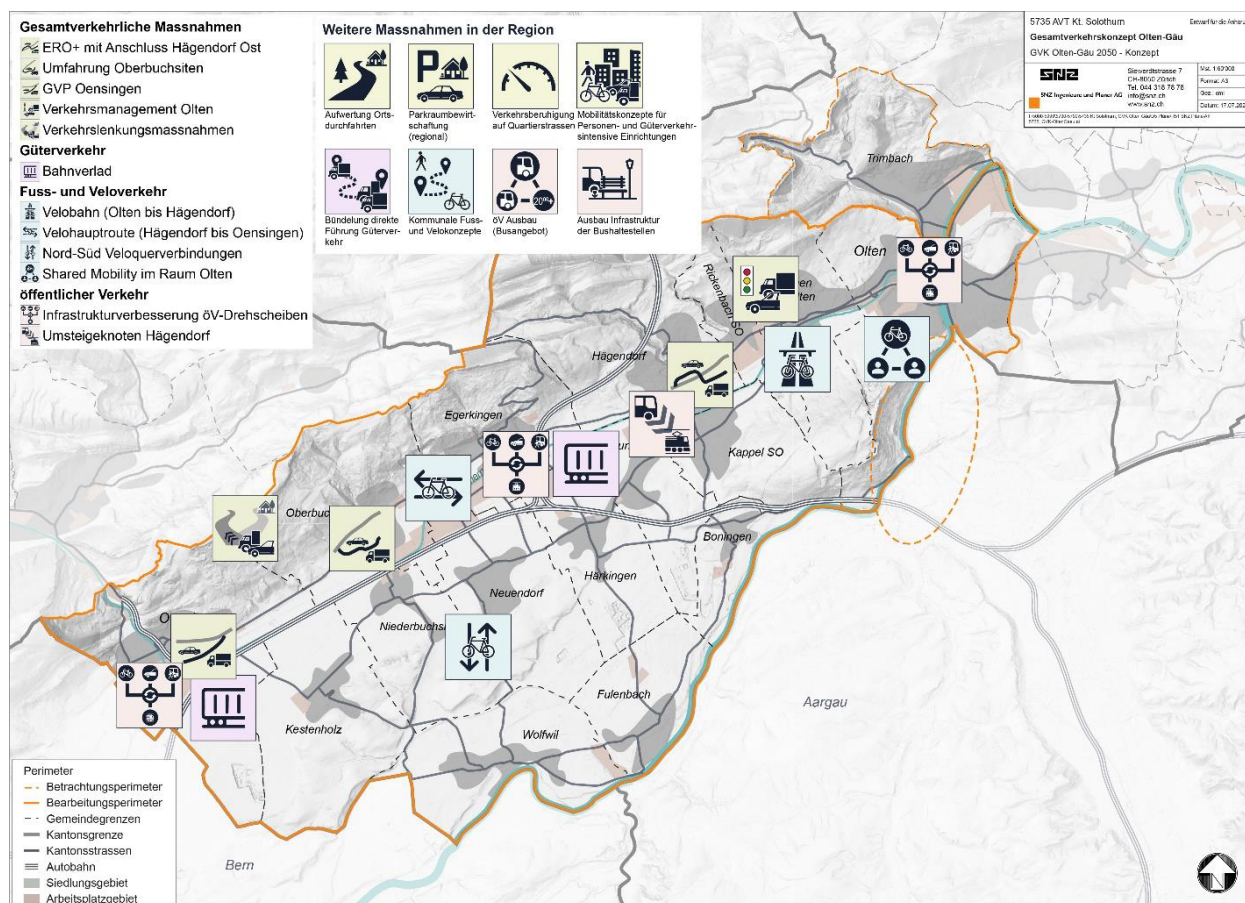


Abbildung: GVK Olten-Gäu 2050 – Konzept

Das GVK Olten-Gäu ist auf den Zeithorizont bis 2050 ausgelegt. Das Konzept umfasst Massnahmen in vier Schwerpunkten:

- Massnahmen im Bereich Gesamtverkehr
- Verlagerung von Güterverkehr auf die Bahn
- Ausbau der Infrastruktur für den Fuss- und Radverkehr
- Ausbau des öffentlichen Verkehrs

Die evaluierten Massnahmen werden zumeist in Massnahmenpakete aus mehreren Einzelmassnahmen geschnürt. Um eine umfassende gesamtverkehrliche Wirkung zu erzielen, müssen diese Massnahmen miteinander verknüpft und sowohl regional als auch zeitlich abgestimmt sein.

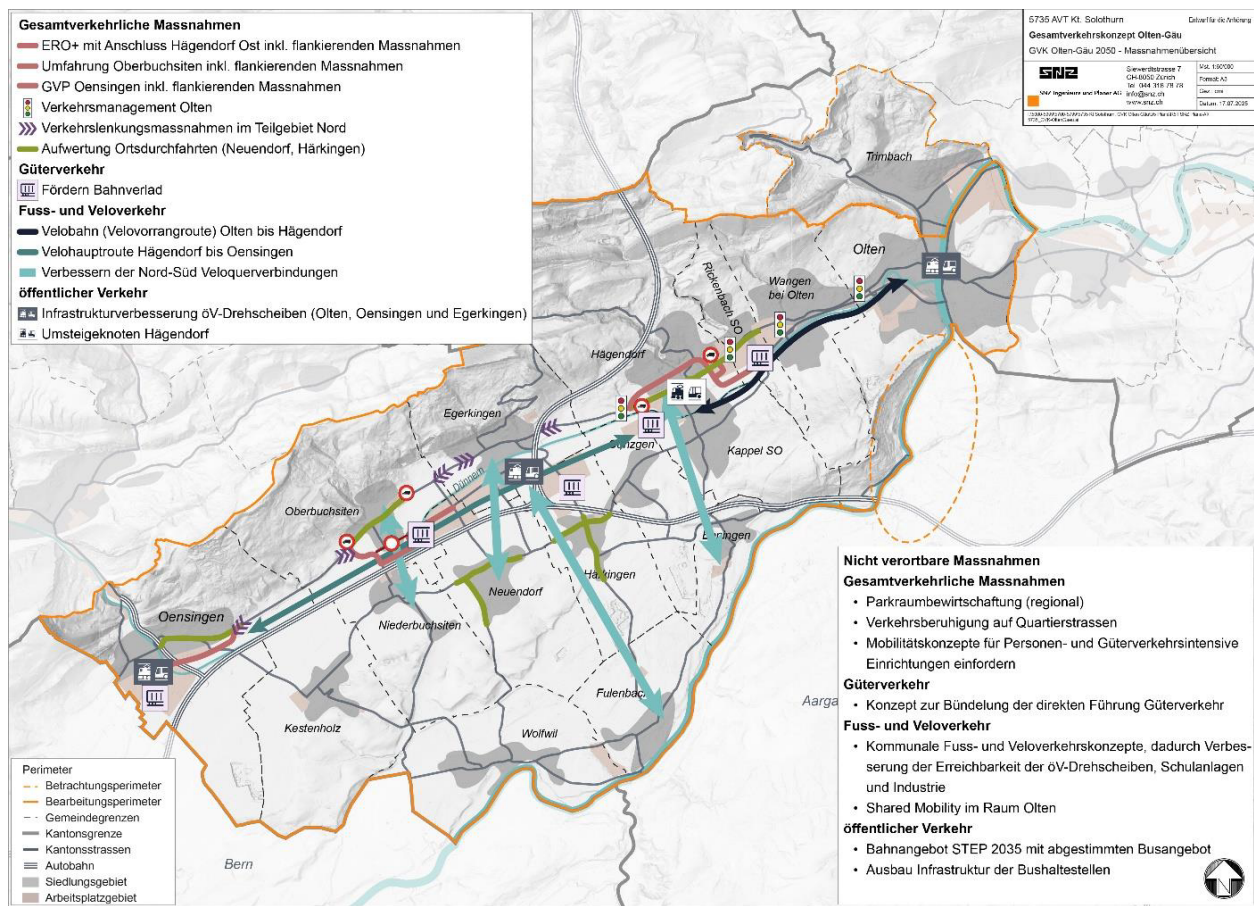


Abbildung: Massnahmenübersicht

Der Umsetzungsplan zeigt auf, mit welcher Priorität bzw. in welcher Reihenfolge die Massnahmen (-pakete) erstellt werden sollen. Der Umsetzungsplan ist als Zielbild zu verstehen. Die Finanzierung und detaillierte Machbarkeit der Massnahmen konnten noch nicht geprüft werden. Entsprechend besteht noch keine abschliessende Kosten-/Nutzenbeurteilung. Diese soll im Rahmen der weiteren Detailabklärungen vertieft werden.

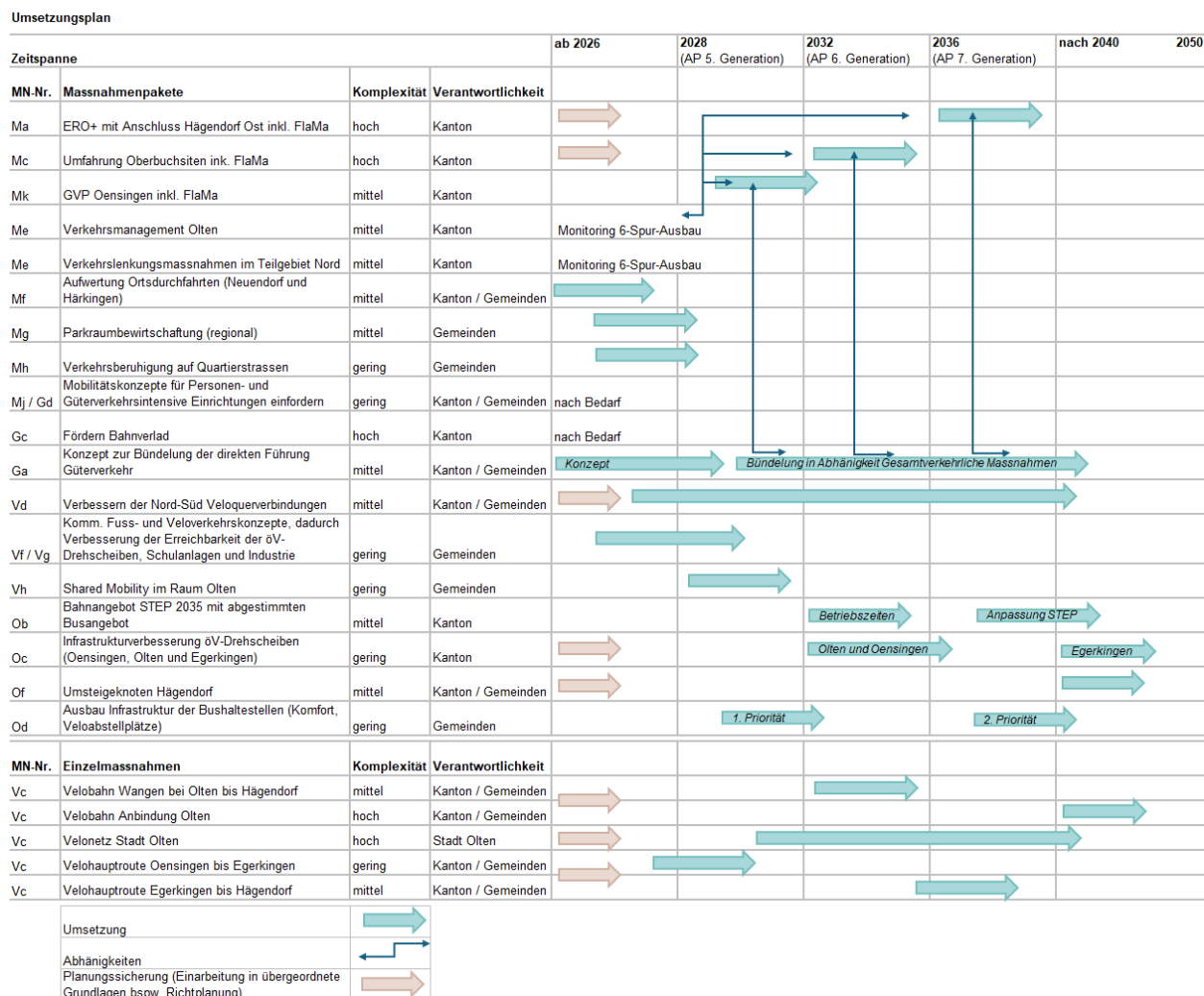


Abbildung: Umsetzungsplan

3. Erwägungen

Mit dem vorliegenden GVK liegt ein gut abgestimmter Entwurf für die gesamtverkehrliche Entwicklung im Raum Gäu vor. Der Umsetzungsplan bietet eine Perspektive für die Bewältigung der zahlreichen Vorhaben zum Ausbau der Güterverkehrslogistik im Gäu und der damit verbundenen, vielfältigen Auswirkungen auf die Raumentwicklung und Siedlungsqualität. Für die ERO+, gestützt auf eine parallel durchgeführte Machbarkeitsstudie, werden zwei Varianten weiterverfolgt:

Variante 3 entlang der Dünneren, Variante 4.1 mit nördlicher Untertunnelung von Hägendorf.



Abbildung: ERO+, Variante 4.1

Wie nachfolgende Modellierung zeigt, führt die ERO+ zu keinen massgeblichen Änderungen des Verkehrsaufkommens in der Stadt Olten. Dem Vorhaben ist daher aus Sicht der Stadt Olten nichts entgegenzuhalten.

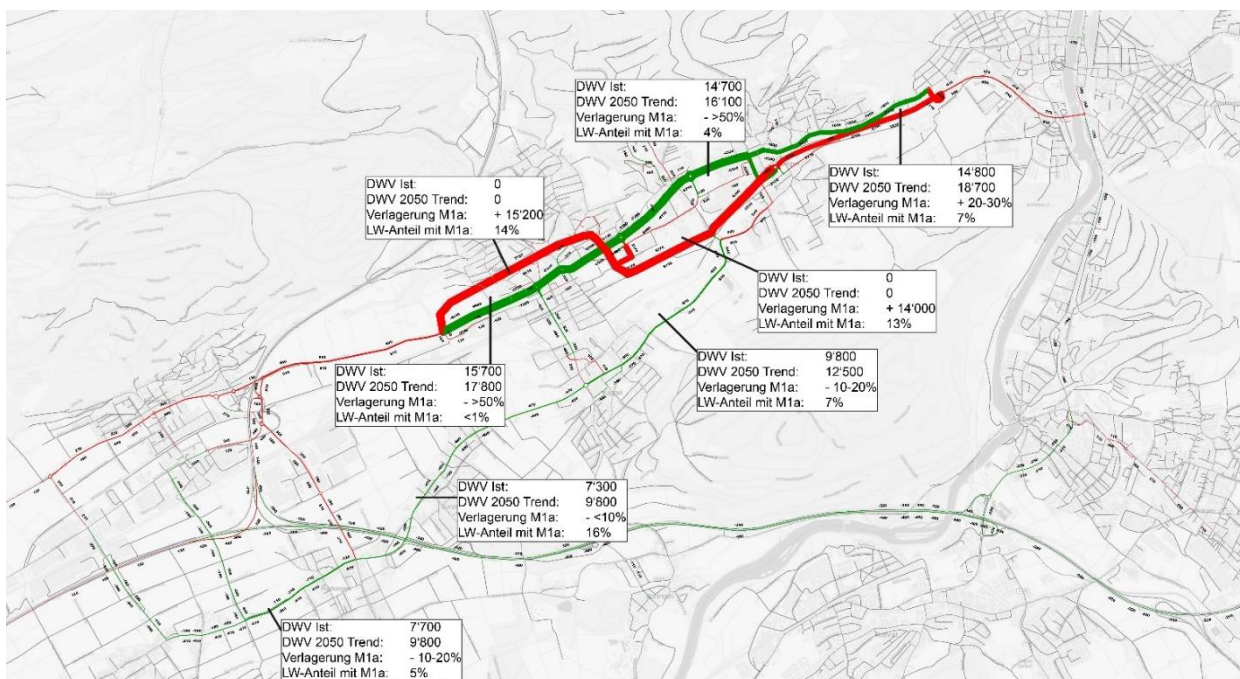


Abbildung: Differenzplot Verkehrsmittel ERO+

Der Borntunnel wurde aufgrund seiner geringen gesamtverkehrlichen Wirkung und der langen Planungszeit nicht in den Umsetzungsplan aufgenommen. Für sich genommen wie auch in Kombination mit der ERO+ ergäbe sich eine Entlastung der Gäustrasse / Aarburgerachse von rund 10 - 20 %:

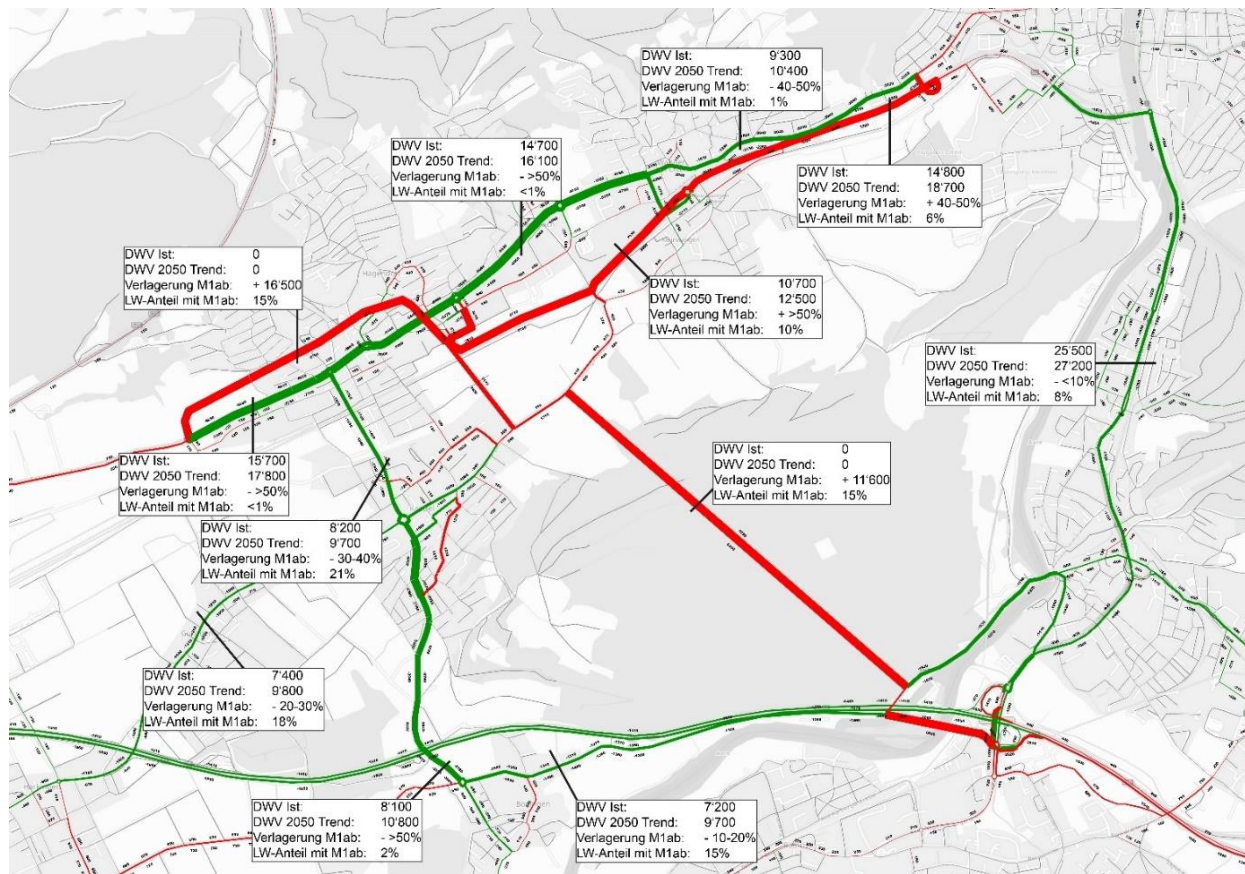


Abbildung: Differenzplot Kombination ERO+ und Borntunnel

Die Wirkung der Strassenbauvorhaben wird vom prognostizierten starken Verkehrswachstum bis 2050 überlagert. In Anbetracht der langen Planungszeiten für die Strassenbauvorhaben ist dieser Entwicklung höhere Bedeutung und Dringlichkeit beizumessen. Im GVK sind jedoch keine konkreten Lösungsansätze zum Umgang mit den leistungslimitierenden Knoten in der Stadt Olten. Umso wichtiger sind die gesamtverkehrlichen Stossrichtungen und Massnahmen im Bereich der ÖV- und Veloförderung sowie siedlungsgerechten Gestaltung von Ortskernen.

Die Stellungnahme enthält entsprechende Bemerkungen und Anträge, insbesondere zu einer stärkeren Priorisierung der Velomassnahmen auf der Zeitachse.

Zu den separat in Vernehmlassung gegebenen Vertiefungsstudien für die ERO+, den Borntunnel und die Umfahrung Oberbuchsiten wird auf eine Stellungnahme verzichtet.

Beschluss:

1. Die Stellungnahme zum Entwurf des Gesamtverkehrskonzeptes (GVK) Olten-Gäu wird genehmigt.
2. Die Direktionen Bau wird mit dem Vollzug beauftragt.

Beilage:

- Ausgefüllter Fragebogen

Mitteilung an:

- Direktion Bau (3) / Kurt Schneider, Markus Lack, Lorenz Schmid
- Kanzlei-Aktenablage (1)

In der Diskussion erwähnt *Thomas Fürst*, dass ihm aus der Stellungnahme noch zu wenig klar hervorgehe, dass man als Stadt Olten enttäuscht über die Nichtbehandlung des Problems am Sälikreisel für den motorisierten Individualverkehr sei.

Raphael Schär meint, dass der Velo- und öffentliche Verkehr im Sinne einer Verlagerung ebenfalls als Teil der Lösung angesehen werden können. Aber dies reiche nicht aus.

Ramon Christen wird dies noch einfügen und die Stellungnahme für den Stadtrat einreichen.

Dem Beschlussesantrag wird in der vorliegenden Form zugestimmt.